



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02524**
Datum: 07.04.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Dr. Burkert, Silke
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.04.2021	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur besseren Sicherheit für Frauen

Der nächtliche Heimweg ist für viele Frauen von einem Gefühl der Unsicherheit geprägt. Von Übergriffen, Nachstellungen und Bedrohungssituationen, die während Lebens passieren, kann leider fast jede Frau berichten. Unsere Gesellschaft muss mehr dafür Sorge tragen, dass die Verhaltensweisen, die zu so einer Situation für Frauen führen, abgestellt werden. Hier müssen wir auf verschiedenen politischen Ebenen etwas gegen ein Frauenbild tun, das diese gefährdet. Solange dieses weiter existiert, müssen wir jedoch gleichzeitig auch Frauen dabei unterstützen sich selbst zu schützen. Hierfür gibt es Instrumente wie z.B. das Heimwegtelefon.

Vor diesen Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung

1. Inwieweit sind der Stadtverwaltung Schwerpunktbereiche bekannt, die unter dem Stichwort „Angsträume“ zu sehen sind? Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der dortigen Situation angedacht oder geplant?
2. Inwieweit kann sich die Stadtverwaltung vorstellen Apps (z.B. Safe& the City, WayGuard) oder ehrenamtliche Initiativen wie das Heimwegtelefon, die das Thema aufgreifen, in irgendeiner Form einzubinden bzw. zu bewerben?
 - a. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung in Bezug auf dieses Thema z.B. auch in Bezug auf die Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Ordnungsamt und Polizei?
 - b. Welche Möglichkeiten werden in dieser Sache schon genutzt?

3. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Wirkung von adäquater Straßen- und Gehwegbeleuchtung?
- a. Inwieweit ist diese in Halle ausreichend?
 - b. Inwieweit gibt es Überlegungen die Beleuchtung dunkler Wege zu verbessern?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
ordnungspolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

12. April 2021

Sitzung des Stadtrates am 28.04.2021

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur besseren Sicherheit für Frauen

Vorlagen-Nummer: VII/2021/02524

TOP: 10.28

Antwort der Verwaltung:

- 1. Inwieweit sind der Stadtverwaltung Schwerpunktbereiche bekannt, die unter dem Stichwort „Angsträume“ zu sehen sind? Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der dortigen Situation angedacht oder geplant?**

„Angsträume“ stehen in direktem Zusammenhang mit der subjektiven Sicherheit und können nicht einheitlich oder objektiv dargestellt werden. Gleichzeitig ist die Folge von vermehrten Vorkommnissen an bestimmten Orten eine bestimmte negative Erwartungshaltung bei möglicherweise betroffenen Menschen.

Die Stadtverwaltung ist seit Herbst 2020 im kontinuierlichen Austausch mit Einwohnerinnen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zum Thema Sicherheit und „Angsträume“ (u.a. der Hufeisensee und die Rabeninsel).

Von der Verwaltung wird Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Projekte erwartet. Die Schnittstelle zwischen der Projektgruppe „Pisspistolsquad“ und den verschiedenen Bereichen der Verwaltung wird von der Gleichstellungsbeauftragten wahrgenommen. Auch die Weiterentwicklung bestehender Vorgehensweisen wird mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern fortlaufend besprochen.

- 2. Inwieweit kann sich die Stadtverwaltung vorstellen Apps (z.B. Safe& the City, WayGuard) oder ehrenamtliche Initiativen wie das Heimwegtelefon, die das Thema aufgreifen, in irgendeiner Form einzubinden bzw. zu bewerben?**

Die Stadt Halle (Saale) steht in engem Austausch mit der Polizei hinsichtlich der objektiven Sicherheitslage. Über die Nutzung einer App sollte jeder selbst entscheiden.

- a. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung in Bezug auf dieses Thema z.B. auch in Bezug auf die Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Ordnungsamt und Polizei?**

Siehe oben.

- b. Welche Möglichkeiten werden in dieser Sache schon genutzt?**

Siehe oben.

3. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Wirkung von adäquater Straßen- und Gehwegbeleuchtung?

a. Inwieweit ist diese in Halle ausreichend?

b. Inwieweit gibt es Überlegungen die Beleuchtung dunkler Wege zu verbessern?

Straßenbeleuchtung kann in bewohnten Bereichen – also in angebauten Straßen – für Einzelpersonen die Sicherheit durch soziale Kontrolle unterstützen.

An nicht angebauten Straßen oder auf Wegen durch Parks oder in der Landschaft kann durch Beleuchtung nur eine gefühlte Sicherheit erzeugt werden. Eine tatsächlich verbesserte Sicherheit ergibt sich hier durch die fehlende soziale Kontrolle nicht. Insofern sollte Beleuchtung da eingesetzt werden, wo diese eine tatsächliche Wirkung erzielt. Es sollte vermieden werden, eine scheinbare Sicherheit zu suggerieren.

In diesem Kontext steht auch das von der Stadt beschlossene Beleuchtungskonzept, welches im Zuge der Entscheidungsfindung beim Abwägungskriterium Sicherheit explizit auch die Betrachtung von Barrieren und Angsträumen durch Dunkelzonen, Sicherheitsgefühl und soziale Kontrolle beinhaltet.

In Verbindung mit dem Beleuchtungskonzept wurde ein Maßnahmenplan mit Verkehrsanlagen beschlossen, für welche die Errichtung einer Straßenbeleuchtungsanlage geprüft und sukzessive in den Haushalt eingeordnet werden soll. Bei den Bestandsanlagen erfolgte eine kontinuierliche technische Erneuerung. Im Zuge dessen werden die Anlagen an aktuelle Anforderungen angepasst und falls erforderlich ergänzt (z.B. Südpark und Ortslage Reideburg).

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister